

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feierstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einfl. Kr. 1.00; Einzelnummer 30 Pfennig. Erscheinung an jedem Werktag. Verbreitete Zeitung im Oberamtsbezirk. Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Zaiser (Jah. Karl Zaiser) Nagold, Marktstraße 14

Anzeigenpreise: 1 spaltige Vorgis-Zeile oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J. Restanzzeile 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Rabatt. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Adress-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postl. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 161 Begründet 1827 Dienstag, den 14. Juli 1931 Fernsprecher Nr. 29 105. Jahrgang

Der Fluch der Erfüllungspolitik

Die Darmstädter und Nationalbank vorübergehend zahlungsunfähig

Unseren leitenden Staatsmännern eine amerikanische Meinung ins Stammbuch: Deutschland ist kreditunwürdig, weil es nicht die Wahrheit sagt oder . . . es kennt seine eigene Notlage nicht! — Frankreich will die deutsche Not nach Kräften steigern Die Auszahlungsbeschränkung der Banken ist nur vorübergehend

Nerven behalten!!

Reichshilfe durch Notverordnung

Berlin, 13. Juli. Die Darmstädter und Nationalbank (Danat-Bank), Hauptst. Berlin, teilt mit, daß sie genötigt sei, ihre Schalter am Montag geschlossen zu halten. Mit Ermächtigung der Reichsregierung erklärt die Bank, die Regierung werde auf Grund einer sofort ergehenden Notverordnung durch volle Bürgschaftleistung für alle Einlagen für eine ruhige Umwidlung der Geschäfte der Danat-Bank Sorge tragen. Mit Rücksicht auf die Bedeutung der eingetragenen Zahlungsflodung ist den Börsen die Anregung gegeben worden, den Verkehr mit Wertpapieren und Devisen für Montag und Dienstag einzustellen. Sämtliche deutschen Wertpapierbörsen bleiben am 13. und 14. Juli geschlossen. Die Warenbörsen werden hiervon nicht berührt.

seiner Geschäfte entsprechend nicht kurzfristig verschuldet. Seine langfristigen Schuldverhältnisse sind voll gedeckt durch langfristige Darlehen aus dem deutschen Haus- und Grundbesitz. Die Darlehenszinsen zum Juli-termin sind überwiegend gut eingegangen. Hinsichtlich der Rückstände sind keine höheren als im Vorjahr.

Der deutsche Grundbesitz, heißt es weiter in der Berichterstattung, ist nun einmal das Fundament, auf dem die deutsche Wirtschaft aufbaut und den sie speist. Um das Vertrauen dieses Fundaments zu stärken, wird es nötig sein, die den Hausbesitz so schwer schädigende Hauszinssteuer so bald als möglich im Weg der Notverordnung zu beseitigen. Dadurch wird der Wert der Immobilien gesteigert und die Volkswirtschaft wird die Kraft zum endgültigen Aufbau finden.

Schutz der Devisen

Die Neuordnung des Devisenverkehrs soll es in Zukunft unmöglich machen oder erschweren, für andere als rein wirtschaftliche Zwecke, also für „Kapitalflucht“, fremde Geldsorten (Devisen) anzukaufen. Die Reichsbank soll in jedem einzelnen Fall eine Nachprüfung der Devisenanforderungen vornehmen und ungerechtfertigte Devisenanforderungen zurückweisen können, während sie bisher zur Umwandlung der Reichsbanknoten in Gold oder Devisen verpflichtet war. Das deutsche Volk wird in einem Anruf auf die drohende Gefahr einer akuten Wirtschaftskrise hingewiesen und ermahnt, die Maßnahmen der Regierung zu unterstützen.

Die Beratungen des Reichskabinetts am Sonntag nachmittag wurden erst in der Nacht, früh 3 Uhr, abgebrochen, nachdem der Aufruf an das deutsche Volk fertig-

gestellt war. Am Montag vormittag 11 Uhr trat das Kabinett wieder zusammen, um die Notverordnung auszuarbeiten.

Seit einiger Zeit sind schon bekanntlich kurzfristige Auslandskredite zurückgezogen worden, weil das Ausland der deutschen Wirtschaftslage nicht mehr traute. Die Blutabsorption wurde fortgesetzt, und in den letzten drei Wochen sind erneut nicht weniger als rund 1½ Milliarden Mark vom Ausland aufgekündigt worden, d. h. ebenso viel wie die ganze Einlastung des deutschen Reichshaushalts und der deutschen Volkswirtschaft durch das Hoover-Jahr ausmacht. Die Franzosen, die Hauptschuldigen, schieben die Schuld auf die deutsche „Kapitalflucht“. Zu einer Kapitalflucht größeren Stils gehört aber die Möglichkeit, Kapitalteile frei zu machen. Angesichts der jetzigen sich von Tag zu Tag verstärkenden Krediteinschränkung der Reichsbank dürfte es indessen für jede Unternehmung, die ihren Betrieb nicht völlig einstellen will, so ziemlich ein Ding der Unmöglichkeit sein, größere Kapitalteile als Auslandsrücklage abzuweihen. Womit natürlich nicht gesagt sein soll, daß nicht auch jetzt wieder in vereinzelten Fällen Kapitalflucht vorkommt. Aber gegenüber den Kreditrückziehungen in erster Linie der französischen Banken, auch über London und Zürich, und der ängstlich gewordenen Amerikaner, fällt die Kapitalflucht zweifellos nur wenig ins Gewicht. Die Franzosen aber wollen, wie die Pariser Presse offen sagt, die deutsche Notlage nach Kräften steigern, um ihre politischen Forderungen erpressen zu können.

Geminnungen in den Kreditverhandlungen

Berlin, 13. Juli. Die Katastrophe der Danatbank hat im Ausland allgemein tiefen Eindruck gemacht.

Die Reichsregierung garantiert für die Danatbank

Einberufung des Reichstags gefordert

Aufruf der Reichsregierung

Berlin, 13. Juli. Der Hooverplan hat der Finanzwirtschaft des Deutschen Reichs eine starke Entlastung verschafft. Eine große Geldsumme, auf deren Weiterbelassung das Reich Anspruch hatte, konnte den Banken zurückgegeben werden. Für die private Wirtschaft aber wurde in diesen Wochen, in denen um diesen Plan gerungen wurde, ungeheurer Schaden angerichtet. In die Milliarden gehende Summen, die vom Ausland kurzfristig nach Deutschland geliehen waren, sind angesichts der Unsicherheit der Lage zurückgezogen worden. Auch heute ist die volle Berechtigung nicht eingetreten. Da es jedoch das Ziel sein muß, daß die deutsche Wirtschaft wieder dahin kommt, mit eigenen Mitteln zu arbeiten, so ist es doch jetzt notwendig, wenn nicht schwerste Störungen eintreten sollen, daß weitere Abzüge unterbleiben. Die Bestrebungen der Reichsbank und der Golddiskontbank sind darauf gerichtet, möglichst langfristige Kredite des Auslands zu erlangen, um der privaten Wirtschaft zu helfen, ihre Notstände zu überwinden.

Trotz aller Bemühungen ist im Verlauf dieser Vorgänge eines der größten Bankinstitute, die Darmstädter und Nationalbank, zahlungsunfähig geworden. Die Reichsregierung erachtet es für ihre Pflicht, und der Reichspräsident hat hierzu die notwendigen Vollmachten erteilt, den großen Gefahren, die daraus drohen, zu begegnen. Es handelt sich nicht darum, das Vermögen der Bank zu retten, sondern es handelt sich darum, den Hunderttausenden von Kunden der Bank ihren Besitz zu erhalten und damit ihre Unternehmungen vor der Verfallsstellung oder gar vor dem Untergang zu retten. Nur unter diesen Gesichtspunkten wird das Reich für etwaige Ausfälle, die eintreten können, aufkommen. Es ist eine Selbstverständlichkeit, daß die Geschäfte der Bank von Treuhändern der Reichsregierung überwacht werden. Irgendwelche Unregelmäßigkeiten, die mit den Gesetzen in Widerspruch stehen, sind nicht festzustellen.

Es kommt darauf an, daß das deutsche Volk in dieser schweren Lage die Nerven behält und nicht durch mangelndes Selbstvertrauen die Schwierigkeiten vermehrt.

Verordnung des Reichspräsidenten über die Darmstädter und Nationalbank vom 13. Juli

Berlin, 13. Juli. Auf Grund des Artikels 48 Absatz 2 der Reichsverfassung wird verordnet:

§ 1. Die Reichsregierung ist ermächtigt, in Ansehung der Darmstädter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft, auf Aktien, die durch die Geldkrise in ihrer Liquidität bedroht ist, Bürgschaften zu übernehmen.

§ 2. Die Reichsregierung kann im Fall der Übernahme einer Bürgschaft anordnen, daß Aktive, Zwangsvollstreckungen und einstweilige Verfügungen gegen das Vermögen der Bank nicht stattfinden und daß der Konturs über das Vermögen der Bank nicht eröffnet wird. Die gleiche Anordnung kann die Reichsregierung für das Vermögen eines persönlich haftenden Gesellschafters der Bank treffen, wenn sie es im Interesse der Gläubiger der Bank für notwendig erachtet. Eine solche Anordnung bewirkt, daß der persönlich haftende Gesellschafter den gleichen Beschränkungen unterliegt, die in dieser Verordnung und ihren Durchführungsbestimmungen für die Bank getroffen werden.

§ 3. Die Reichsregierung ist ermächtigt, Vorschriften über die Geschäftsführung und Vertretung der Bank, über die Dienstverhältnisse und vermögensrechtlichen Ansprüche der persönlich haftenden Gesellschafter, Angestellten und Aufsichtsratsmitglieder gegenüber der Bank, sowie die zur Durchführung dieser Verordnung erforderlichen Rechtsverordnungen und Verwaltungsvorschriften zu erlassen. Sie kann für Zuwiderhandlungen gegen die von ihr erlassenen Vorschriften Gefängnisstrafe bis zu 3 Jahren und Geldstrafe oder eine dieser Strafen androhen.

Die Maßnahmen, die gemäß dieser Verordnung oder der Durchführungsverordnungen getroffen werden, begründen keinen Anspruch auf Entschädigung.

Diese Verordnung tritt am 13. Juli 1931 in Kraft. Neudruck, den 13. Juli 1931.

Der Reichspräsident: (gez.) v. Hindenburg.

Die nationalsozialistische und die kommunistische Fraktion hat die Einberufung des Reichstags beantragt unter Hinweis auf die neue Notverordnung, den Bankzusammenbruch und darauf, daß nach Vereitelung der französischen Abzichten nunmehr Franzosen und Engländer versuchen, das Deutsche Reich um den Rest seiner Souveränität zu bringen. Auch die kommunistische Fraktion hat die Einberufung am 16. Juli beantragt. Der Reichsenrat des Reichstags wird voraussichtlich demnächst einberufen. Auch die Deutschnationalen werden die Einberufung verlangen.

Vor ein paar Tagen ging in Newyork das Gerücht um, eine Großbank in Berlin sei zahlungsunfähig. Das Gerücht erschütterte die Kreditverhandlungen für Deutschland natürlich sehr erheblich. Wenn die Krise in Deutschland schon so groß geworden ist, daß bisher als unbedingt sicher geltende Großbanken ins Wanken kommen, dann hält es schwer, noch einen Kredit zu bekommen. Man hat sich boeilt, das Gerücht als „ganz unbegründet“ zu bezeichnen. Damit hat man aber, nachdem sich das Newyorker Gerücht jetzt leider als nur zu sehr begründet erwiesen hat, der Kreditwerbearbeit einen Bärendienst erwiesen. Im Ausland sagt man sich, entweder kenne man die wahre Finanzlage in Deutschland besser als die Deutschen selbst, oder man dürfe zu deutschen Versicherungen kein unbedingtes Vertrauen haben. Es wäre weit besser gewesen, ja es hätte sogar wohl einen guten Eindruck bei allen gemacht, die es mit Deutschland nicht ganz böse meinen, wenn man die in den Finanzkreisen zweifellos bekannten Schwierigkeiten der Danatbank — sie soll nicht die einzige sein — offen zugegeben und dem Ausland ehrlich erklärt hätte: Seht, so weit sind wir durch eure wahrhaftige Tribut- und Erpressungspolitik und die teils böswillige, teils allzu ängstliche Kündigung eurer kurzfristigen Kredite gebracht worden. Nun ist es ja doch am Tage, daß Deutschlands finanzielle Lage weit schlimmer ist, als man bisher zugeben wollte.

Handelsgefecht, Kupf- und Kurzfeder und Optiker, Koffer- und Lederwarengeschäft in Stuttgart. Der Inhaber Herr Bauer und

15.80—16.50
15.00—15.25
13.60
11.00—11.20
Dabei sind noch

18. Juli 1931.

Halbamtlich wird erwartet, daß die Maßnahmen der Notverordnung vom 13. Juli beruhigende Wirkung haben werden. Auch die Auszahlungsbeschränkungen der Privatbanken an die Einleger, die mit der Kreditrestriktion der Reichsbank zusammenhängen (auch den Banken werden die Reichsbankkredite „rationiert“), seien nur eine vorübergehende technische Angelegenheit, um einen Sturm auf die Banken der Banken, Sparkassen usw. zu verhindern. Es sei anzunehmen, daß die Auszahlungsbeschränkung schon in kürzester Frist wieder aufgehoben werde. Der Schwerpunkt liege jetzt in den Verhandlungen in Basel, bei denen es sich um einen größeren und langfristigen „Ueberbrückungskredit“ in Form eines Bereitschaftskredits handle.

Erklärung der Hypothekenbanken

Die Gemeinschaftsgruppe deutscher Hypothekenbanken erklärt, die Hypothekenbanken werden von den durch die Schalterschließung der Darmstädter und Nationalbank offenbar gewordenen Schwierigkeiten nicht berührt. Das deutsche Hypothekenbankgewerbe ist gesund. Es hat sich der Natur

19. d. Bld., Land-
11. d. St.
12. d. St.
13. d. St.
14. d. St.
15. d. St.
16. d. St.
17. d. St.
18. d. St.
19. d. St.
20. d. St.
21. d. St.
22. d. St.
23. d. St.
24. d. St.
25. d. St.
26. d. St.
27. d. St.
28. d. St.
29. d. St.
30. d. St.



Märkte

Viehpreise. Schwanz: Decken 700-1100 das Paar, Ziege 500-720, Kühe 150-450, Kalbinnen 200-450, Jungvieh 130 bis 300. - Ravensburg: Ansetzlinde 120-320, Kalbin 240 bis 450 Mark.
Janters-Flugzeugwerk in China. Nach chinesischen Blättern ist auf Grund von Verhandlungen zwischen dem Janters-Flugzeugwerk und der chinesischen Regierung nunmehr eine Flugzeugwerk in China errichtet worden.

Schweinepreise. Crailsheim: Käufer 21-36, Milchschweine 10 bis 16. - Göggingen: Milchschweine 9-14, Käufer 26-42. - Gengen a. Br.: Milchschweine 10-16, Käufer 26-37. - Hall: Milchschweine 10-16. - Herrensberg: Milchschweine 11-16, Käufer 24. - Hohenheim: Milchschweine 10-15. - Künzelsau: Milchschweine 9-19. - Marbach: Milchschweine 10-18. - Mißlingen: Käufer 25, Milchschweine 9-15. - Oehringen: Milchschweine 13 bis 19. - Rosenfeld: Milchschweine 9-15. - Rottweil: Milchschweine 11-19. - Ulm: Milchschweine 10-18. - Waiblingen a. G.: Milchschweine 9-17, Käufer 30. - Vödingen: Milchschweine 14-20. - Wümmingen: Milchschweine 9-12, Käufer 17-22. - Göwend: Milchschweine 9-15. - Ravensburg: Ferkel 10-20, Käufer 20-25. - Saulgau: Ferkel 12-15, Käufer 37 Mark.

Magnahmen und Vorkehrungen treffen, damit am Donnerstag die zur Weiterführung der Wirtschaft und der Wirkung der Gehalts- und Lohnzahlungen erforderlichen Mittel bereitgestellt werden. Die Wertpapierbörsen bleiben voraussichtlich bis Ende der Woche geschlossen.

Spiel mit der Schußwaffe. Der 21 J. a. Hermann Rea aus Elberfeld, der seit einigen Jahren in Hallingen bei Böttrach wohnt, spielte in Gesellschaft mehrerer Personen mit dem Gewehr des Feldjägers, das anscheinend, wenn auch gesichert, doch nicht in Ordnung war. Rea legte scherzhafter Weise zuerst auf die Frau des Feldjägers und dann auf die am Tisch sitzende 21jährige Maria Biesel an.

Der Grunwaldmörder stellt sich. Der Mörder der 17-jährigen Kontoristin Berta Kalisch, Kohlenträger Pappe, hat sich der Polizei gestellt. Er war mit seinem Fahrrad geflüchtet, doch ging ihm nach zwei Tagen das Geld aus.

Deutsche Segeljacht an der schwedischen Küste gescheitert. Bei dem Sturmwetter an der süd-schwedischen Küste ist die mit vier Personen besetzte Segeljacht „Windspiel“ gescheitert. Das Boot wurde mit gebrochenem Mast von der Küstenzollbewachung von Torshov geborgen.

Auch ein Scheidungsgrund. Die lange Reihe seitfamer amerikanischer Scheidungsgründe ist durch eine neue Kuriosität ergänzt. Frau Bernaux ließ sich von ihrem Mann scheiden, weil er sie veräugnete, sie zu einem Fußballspiel mitzunehmen.

Vor dem Scheidungsrichter in Kansas City hatte sich vor kurzem die Gattin eines Buchhändlers zu verantworten. Ihr Mann hatte die Scheidungsklage eingereicht, weil seine Frau sich im Lauf der Jahre zu einer richtiggehenden Kettenraucherin ausgebildet hatte.

Beilagen-Hinweis.

Unserer heutigen Ausgabe für Sulz, Gallingen, Eßlingen und Schönbronn ist ein Werbeblatt vom Missionzettel „Immanuel“ z. Jt. in Wildberg beigelegt, das wir der besonderen Aufmerksamkeit unserer werthen Leserinnen und Leser empfehlen.

Gestorbene: Friedrich Mast, Anwalt, Hofst. 1.

Wetter

Schwacher Hochdruck liegt über Italien, während sich im Nordwesten eine Depression zeigt. Für Mittwoch und Donnerstag ist nur zeitweise auflockerndes und vorwiegend trübendes Wetter zu erwarten.

Letzte Nachrichten: Das Echo der Danatverordnung

Berlin, 14. Juli. Die sich überschneidenden Ereignisse der letzten 24 Stunden, die überraschende Schließung der Danatbank, die Rotverordnung der Reichsregierung, die für diese in Schwierigkeiten geratene Unternehmung die Totalsagarantie übernimmt, und die Schließung sämtlicher deutschen Börsen haben in der gesamten Berliner Presse stärksten Widerhall gefunden. Die finanzielle und wirtschaftliche Lage Deutschlands wird von den Blättern durchaus nicht einheitlich beurteilt.

Erfolg der internationalen Stützungsaktion glaubten, Vertuschung vorzuziehen.

Sie hätten ehrlich geglaubt, die Lage zuletzt doch noch halten zu können. Der Grund für das wilde Tempo, das die Entwicklung angenommen hat, liegt darin, daß die politischen Gesichtspunkte die rein wirtschaftlichen beiseite geschoben und sich dominierend in den Vordergrund gedrängt hätten. Die Frage nach den Maßnahmen, die in nächster Zeit zur Behebung der gegenwärtigen gefährlichen Situation ergriffen werden müssen, beantworteten verschiedene Blätter mit einem nachdrücklichen Hinweis auf die Notwendigkeit eines allgemeinen Moratoriums.

Zweitägige Schließung der deutschen Sparkassen und Kreditinstitute.

Berlin, 13. Juli. Auf Grund einer Verordnung des Reichspräsidenten vom heutigen Tage hat die Reichsregierung angeordnet, daß alle Banken, Sparkassen und anderen Kreditinstitute mit Ausnahme der Reichsbank Dienstag und Mittwoch dieser Woche geschlossen bleiben.

Ämliche Bekanntmachung Einrichtung von Spülaborten

Spülaborte dürfen nach Art. 100 Nr. 3 g u. h der Bau-D. nur mit Genehmigung der örtlichen Baupolizeibehörde eingerichtet werden. Die Einleitung von Spülabotwasser in Sickergruben oder in Abertgruben ist im allgemeinen unzulässig; ihre Einleitung in ein öffentliches Gewässer bedarf der Erlaubnis der Min.-Abteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung.

Die unerlaubte Einrichtung von Spülaborten ist nach Art. 128 Bau-D. strafbar. Die Baupolizeibehörden haben darüber zu wachen, daß Spülaborte nicht ohne Erlaubnis eingerichtet werden.

Nagold, den 11. Juli 1931 Oberamt: Baitinger

Rot- und Weißweine in gutgepflegten, reingehaltenen Qualitäten, sowie tiefbunten, hochgrädigen Spanier zur Mostbereitung empfehlen zu niedrigsten Tagespreisen Berg & Schmid

Leichen-Überführungen mit Spezialtransportwagen Oberamt Müllerg Fritz Härner, Autovermietend

Am Mittwoch abend 8 Uhr findet in der Stadtkirche eine Musikalische Feierstunde des Gütersloher Gymnasialhornsextetts statt.

Effringen - Emmingen Hochzeits-Einladung Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag, den 16. Juli 1931 stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasth. z. 'Lamm' in Emmingen freundschaftlich einzuladen

Ehr. Ziegler Emilie Strienz Schreiner Tochter des Ferd. Strienz Sohn des Ehr. Ziegler Hilskwäckerle a. D. Baiter, Effringen Emmingen. Kirchliche Trauung 1/2 1 Uhr

Kocheler Keramik Reichste Auswahl in praktischen Gebrauchsgegenständen und äußerst preiswert G. W. Zaiser, Nagold Beachten Sie unser Schaufenster!

In jedes Haus gehört der „Gesellschafter“

Inmitten der Stadt gelegener 114 Hausteil (Hälfte) mit reichlicher Wohnung sowie Werkstatt und Hofraum zu verkaufen Wer? sagt die Gesch. Stelle des Blattes.

Umschläge aller Art Kassellen von einfacher bis feinsten Ausführung Mappen in jeder Preislage Blocks in großer Auswahl

G. W. Zaiser Nagold.

Schönes, junges Hammel-Fleisch ist zu haben Fr. Krauß, Metzgerei.

Früh-Kartoffeln 300. 5.- bei 5 Htr. 4.80 verendet gegen Nachnahme bei Wagonladungen nach Ueberreuth.

Allen Freunden und Bekannten in Stadt und Bezirk sagen wir auf diesem Wege nochmals herzlich Lebewohl A. BAUSER MIT FRAU UND KINDERN

„Arm wie eine Kirchenmaus“ Lustspiel in 3 Akten von Ladislaus Fodor als Gastspiel der Mitglieder der Württ. Volksbühne am Donnerstag, d. 16. Juli, abds. 8.15 Uhr im Löwensaal

Weinkarten Speisekarten Papierservietten billigt G. W. Zaiser, Nagold.